

Partnertausch, Steine, ein kleiner Sumoring und ein 4-jähriges Mädchen, das einer Bikergang Angst gemacht hat

Text: Johannes 8, 1-11

Was macht dieses Lied mit dir?

<https://www.youtube.com/watch?v=ls6weMrenls>. (Gungor — „Beautiful things“)

Ist es gut DU zu sein? Kannst du mit der Biblischen Ansage, dass du sehr gut gemacht bist und wunderschön etwas anfangen?

## Exegese & Politik

Kanntet ihr diese Geschichte bereits? Ändern die Hintergrundinformationen die Art und Weise, wie ihr sie versteht? (Warum) hilft historischer Kontext, um solche Texte zu verstehen?

Was haltet ihr von der Theorie, dass Jesus die Namen der Ankläger in den Staub geschrieben hat? Was wäre in dir vorgegangen, wenn du einer dieser Ankläger gewesen wärst und da taucht jetzt dein Name im Sand auf?

Wie begegnet Jesus Machtstrukturen? Glaubst du wir (Christen) sind dazu berufen, dasselbe zu tun? Wo erlebst du das? Historisch gesehen waren Christen oft gut darin sich sozial zu engagieren. Wie würde es aussehen, wie Jesus routinemäßig Strukturen zu konfrontieren, die wirtschaftliche Ungleichheit, Umweltschäden und Hunger verursachen?

Versuch dich in die Charaktere der Geschichte hineinzusetzen.

- Eine Frau deren Würde auf dem Spiel steht, die verzweifelt Gnade sucht?
- Religiösen Führer, die die Einhaltung der Regeln anstreben?
- Jesus, der sich dem Machtsystem stellt, das dieser Frau das Leben kosten würde?
- Ein Unbeteiligter der einfach zusieht, wie sich diese Ungerechtigkeit entfaltet?

## Persönlich

Frank hat in der Predigt das Statement gemacht, dass die Reihenfolge von Jesu Aussage wichtig ist ...

1. „Keiner hat dich verurteilt.“ Du bist gut so wie du bist. Wir sitzen alle im gleichen Boot. Keiner ist irgendwie sündiger, als der Nächste.
2. „Ich verurteile dich auch nicht.“ Du und ich, du und Gott sind miteinander im Reinen.
3. „Gehe hin und sündige nicht mehr.“

Konsequenz: Wenn du weißt, dass es gut ist du zu sein, dass du nicht verurteilt wirst, dass du mit dir und Gott im Reinen sein kannst, das ist die Basis selbstzerstörerische Dinge zu vermeiden.“

(Wo) hast du dies schon einmal andersherum erlebt: „Wenn du das nicht änderst oder hinbekommst, dann bist du nicht gut genug und verdienst keine Vergebung!“?

Wo findest du Orte, wo du das Gefühl hast angenommen zu sein, selbst wenn deine Schwächen bekannt sind?

Was macht so etwas mit dir?

Wie kriert man solche Orte?

Was macht die Jesusfreunde zu so einem Ort?